

Schwerpunktthema dieser Ausgabe

Vorstellung des Startprojektes:

Kommunales Integrationskonzept

Damit Migrantinnen und Migranten gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben und ihre Ressourcen und Potentiale vollständig entfalten können, bedarf es einer zielgerichteten und systematischen Integrationsförderung. Mit dieser Zielsetzung wurde das RBK 2020-Projekt „Handlungskonzept zur Optimierung und Vernetzung der Integrationsförderung von Migranten“ ins Leben gerufen. Der RBK unterstützt in diesem Rahmen die kreisangehörigen Städte und Gemeinden darin, sich untereinander über Fragen der Integrationsarbeit auszutauschen und zu vernetzen, die Integrations-situation in den jeweiligen Kommunen zu analysieren und ein gemeinsames Handlungskonzept zur Integrationsförderung zu erarbeiten.

Analyse der Ausgangssituation

Für eine Analyse der Ausgangssituation im RBK wurde zwischenzeitlich in den zur Umsetzung des Prozesses gegründeten Arbeitsgremien das Rahmenkonzept für einen „Sozialbericht Integration“ erstellt, der federführend durch die Projektleiterin verfasst und mit den Beteiligten abgestimmt wurde.

Der Sozialbericht nimmt die Integrations-situation in den kreisangehörigen Kommunen in den Blick - er besteht aus einer

Zusammenstellung statistischer Daten sowie einer Analyse der vorhandenen integrationsrelevanten Angebote. Weiterhin wurde auf der Grundlage einer Befragung von Schülerinnen/Schülern und Eltern mit Migrationshintergrund, von Lehrkräften und Fachleuten sowie von Migrantenselbstorganisationen eine Bedarfsanalyse erstellt.

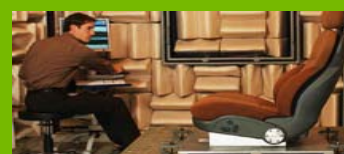
Der Sozialbericht steht auf der Internetseite www.rbk-direkt.de zur Verfügung.



Bearbeitung integrationsrelevanter Themenfelder

Aufbauend auf den Erkenntnissen aus diesem Bericht sowie durch den fachlichen Austausch auf Kreis- und Kommunalebene wurde deutlich, dass das Thema Integrationsförderung eine große Bedeutung für fast alle Fachbereiche der Kreis- und Kommunalverwaltungen hat. Bei dem Thema Integration handelt es sich um einen Prozess, dessen Gelingen vieler unterstützender Prozesse bedarf.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite](#)



Fortsetzung des Schwerpunktthemas:

Um dieser Komplexität gerecht zu werden, wird im weiteren Verlauf eine Eingrenzung der integrationsrelevanten Handlungsbereiche stattfinden müssen, auf welche sich der Prozess zunächst konzentriert wird. Die Entscheidung hierüber obliegt dem Steuerungskreis des Prozesses, dem Vertreter/innen der kreisangehörigen Kommunen angehören.

Denkbar wären z.B. die folgenden Themenfelder:

- Frühe sprachliche, schulische und berufliche Qualifikation
- Übergang in den Arbeitsmarkt
- Prävention / Gesundheit
- Interkulturelle Öffnung / Interkultureller Dialog / Partizipation

Im Rahmen von kreisweiten Expertenworkshops soll nun in der Folge jedes Themenfeld dahingehend analysiert werden, inwieweit es Verbesserungsmöglichkeiten gibt und wie diese aussehen könnten, um die Integration von Migrantinnen und Migranten noch optimaler zu fördern. In den Workshops werden Vertreterinnen und Vertreter der Kommunen, Wohlfahrtsverbände, Migrantenselbstorganisationen und andere integrationsrelevante Akteure vertreten sein. Diese erhalten hier zum einen Informationen über Handlungspotentiale zur Integrationsförderung in ihrem Themenfeld und können zum anderen als Fachleute ihr Wissen aktiv in den Prozess einbringen und diesen mitgestalten.

Die erarbeiteten Verbesserungsempfehlungen werden dann lang-

fristig in einem kommunalen Integrationskonzept gebündelt.

Die laufenden Prozesse und ersten Ergebnisse werden in der für Anfang des Jahres 2010 geplanten Integrationskonferenz präsentiert und sollen dort im erweiterten Personenkreis im Hinblick auf zukünftige Handlungsschritte diskutiert und abgestimmt werden

Vernetzung der Strukturen

Im RBK gibt es – unter anderem durch den Strategieprozess „RBK 2020“ – eine Vielzahl an Arbeitsstrukturen, die sich mit den oben aufgeführten – auch integrationsrelevanten – Handlungsbereichen beschäftigen, ihren Blick jedoch nicht schwerpunktmäßig auf die Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten gerichtet haben.

Um Synergieeffekte zu erzielen und Dopplungen zu vermeiden, verfolgt der weitere Prozess die Zielsetzung, das Thema Integration als Querschnittsaufgabe in den bereits bestehenden Arbeitsstrukturen zu verankern. Die dort beteiligten Akteure können somit dabei unterstützt werden, dass sie die Strukturen und Angebote in ihren Tätigkeitsbereichen stärker auch auf die besonderen Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten ausrichten.

Aufbau eines Integrationsportals

Im Sozialbericht Integration werden u.a. die vorhandenen integrationsrelevanten Angebote für Migrantinnen und Migranten im RBK vorgestellt.

Im Januar 2009 haben sich Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände und Integrationskursträger im RBK zu einem fachlichen Austausch darüber zusammengefunden, wie diese Angebote aufbereitet werden

können, um die Zielgruppe besser zu erreichen. Ergebnis dieser Runde war, dass die erforderliche Transparenz und Aktualität des Angebots am Besten durch ein gemeinsames Portal im Internet zu erreichen sind.

Dieses soll sich zum einen an Fachleute und Multiplikatoren richten, welche auf diesem Wege aktuelle Informationen über die Angebote und Träger erhalten, zu denen sie z.B. Migrantinnen und Migranten vermitteln können. Zudem können sie hier Informationen über mögliche Kooperationspartner und –projekte, über aktuelle Entwicklungen hinsichtlich Rechtslage, Bildungsreform, Fördermittelvergabe, etc. bekommen.

Zum anderen sollen die Angebote so aufbereitet und erklärt werden, dass sie als Orientierungs- und Informationsgewinn für Migrantinnen und Migranten selber zur Verfügung stehen. Dafür müssen sie ziel- und nutzerorientiert aufbereitet werden und der Zugang hierzu niederschwellig und mehrsprachig sein.

Das „Integrationsportal“ wird gemeinsam mit den Expertinnen und Experten erarbeitet und soll Anfang nächsten Jahres online gehen.

Der gesamte Prozess wird aus Projektmitteln des nordrhein-westfälischen Landesprogramms „KOMM-IN“ gefördert.

Ansprechpartnerin:

Sophia Tiemann

Tel: 02202/13-2523

Sophia.Tiemann@rbk-online.de

AUS DEN ÜBRIGEN PROJEKTEN:

Bildungsnetzwerk in der Bildungsregion RBK

Am 03.06.2009 fand im Kreishaus Heidkamp die 1. Bildungskonferenz in der Bildungsregion Rheinisch-Bergischer Kreis statt. Die Resonanz auf die Konferenz war groß, von ca. 120 Eingeladenen nahmen 100 Vertreter/innen aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Verwaltung teil. Der Lenkungskreis des Bildungsnetzwerkes hatte im Vorfeld in sog. Fachforen mit Expertinnen und Experten aus der Praxis vier Themenschwerpunkte für die Konferenz herausgearbeitet, zu denen sich die Konferenzteilnehmenden engagiert austauschten.

Im Themenbereich „Übergang Kindertagesstätte – Grundschule“ ging es um die Frage, wie gleichberechtigte Kooperationsstrukturen zur Gestaltung des Übergangs vom Elementar- in den Primarbereich weiterentwickelt und verbreitet werden können. Zu diesem Zweck empfahlen die Teilnehmenden unter anderem die Entwicklung einer Handreichung mit Beispielen guter Praxis.

Im Themenbereich „Übergang Schule – Beruf“ wurde betont, dass es zum Teil bereits eine gute Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft gibt. Die Teilnehmenden bekräftigten die Zielsetzung, dass alle Schulabgänger klare Ziele hinsichtlich der Berufs- bzw. Studienwahl auf Basis tragfähiger Informationen und Erfahrungen haben sollten. Eine entsprechende Initiative für ein „koordiniertes Übergangsmanagement“ wurde auf den Weg gebracht.

Der durch das Schulgesetz im Jahr 2006 angestoßene Prozess zur Entwicklung der „Eigenverantwortlichen Schule“ war Gegenstand des gleichnamigen Themenbereichs. Die Teilnehmenden diskutierten z.T. kontrovers die für diesen Prozess notwendigen Bedingungen und machten auch die Problembereiche deutlich. Es wurde angeregt, dass die Schulen, die bereits große Teile der Eigenverantwortlichkeit umsetzen, ihre Erfahrungen anderen Schulen im Prozess zur Verfügung stellen könnten.

Im Themenbereich „Bildungsmanagement/Lebenslanges Lernen“ wurde deutlich, dass es eine Vielzahl an Bildungsangeboten in unserer Bildungsregion gibt, die jeweils nur einem begrenzten Bevölkerungskreis bekannt sind. Die Teilnehmenden regten an, zunächst eine Bestandsaufnahme der Bildungsangebote der Region anzufertigen. Ziel sei es, Transparenz für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für die Bildungsakteure zu schaffen.

Im Sinne eines offenen Netzwerkprozesses hat sich der Lenkungskreis des Bildungsnetzwerks im Anschluss an die Bildungskonferenz darauf verständigt, die Fachforen zu den Themenschwerpunkten fortzuführen. Es ist beabsichtigt, dass die Foren die Empfehlungen der Konferenz aufzugreifen und diese im weiteren Prozess zu gemeinsamen Vorhaben und Projekten im Bildungsnetzwerk weiterentwickeln.

Ansprechpartnerin:
Sandra Haske
Tel: 02202/13-2139
Bildungsnetzwerk@rbk-online.de

Wohnen in allen Lebenslagen

Anfang des Jahres 2008 ist die Entscheidung gefallen, im Rahmen des Strategieprozesses RBK 2020 ein wohnungspolitisches Handlungskonzept auf regionaler, also Kreisebene, unter Mitwirkung aller kreisangehörigen Kommunen zu erstellen. Unterstützt wird der RBK hierbei vom Institut für Wohnungswesen (InWIS F&B) aus Bochum.

Wohnungspolitische Handlungskonzepte stellen ein geeignetes Instrument dar, um grundlegende Daten zu erheben und zu analysieren sowie gemeinsam/kooperativ strategische Empfehlungen für eine Kommune, aber auch für eine Region, abzuleiten.



Nach der ersten großen Auftaktveranstaltung am 27.2.2009 ist nun die Entwicklung eines Handlungskonzeptes in die konkrete Arbeitsphase übergegangen. In allen Kommunen wurde eine Situationsanalyse durchgeführt und eine Prognose erstellt, die sich orientierte an:

- Bevölkerungstand und -entwicklung
- Wanderungsbewegungen und -verflechtungen
- Bevölkerungsprognose
- Sozioökonomischen Rahmendaten
- Wohnungs- und Immobilienmarkt
- Wohnungsbedarfsprognose

Diese im Vorfeld ermittelten Grundlagen wurden in kommunalen Workshops vorgestellt, diskutiert und daraus

- Stärken und Schwächen analysiert sowie
- Erwartungen, Fragen und Themenfelder

für das jeweilige kommunale, aber auch das kreisweite, Handlungskonzept formuliert.

Alle Veranstaltungen und Gespräche waren konstruktiv und von großem Engagement geprägt.

Die Ergebnisse sind in einem Zwischenbericht als Situationsanalyse festgehalten, die demographische, räumliche und ökonomische Indikatoren sowie Daten des Wohnungsmarktes für den gesamten RBK enthält. Erläutert werden hierin auch die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose, die sich auf den Prognosezeitraum 2008 bis 2020 bezieht, denn gerade die Verschiebungen im Altersaufbau der Bevölkerung werden sich als Verschiebung der Nachfrage nach Wohnraum fortsetzen und die Kommunen müssen hierauf reagieren.

Ausblick:

Nach Abschluss der Auftaktveranstaltungen werden in weiteren Schritten die externen Experten des Wohnungsmarktes (Wohnungsunternehmen, Banken u. Sparkassen, Makler, Haus u. Grund usw.) befragt, nach der Sommerpause sind weitere Workshops in den Kommunen geplant.

Ansprechpartnerin:
Monika Koczwarra
Tel: 02202/13-2413
Monika.Koczwarra@rbk-online.de

Im RBK wachsen Kinder gesund und sicher auf

Zum 01.05.2009 hat die Familienhebamme ihre Tätigkeit beim Gesundheitsamt aufgenommen, eine Kinderkrankenschwester wird zum 01.10.2009 eingestellt. Die Besetzung der Stelle eines Kinderarztes/einer Kinderärztin ist bisher noch nicht gelungen, so dass Projektfortschritte in diesem Zusammenhang derzeit noch nicht zu verzeichnen sind.



In Absprache mit den kreisangehörigen Kommunen und Jugendämtern wird das Gesundheitsamt zukünftig die Elternordner „Gesund groß werden“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung allen Eltern von erstgeborenen Kindern zur Verfügung stellen. Die Verteilung erfolgt über die Kommunen. Der Elternordner bietet Informationen zur gesundheitlichen Entwicklung von Kindern und gibt einen Überblick über alle Früherkennungsuntersuchungen. Wenn es den Kommunen möglich ist, werden die Elternordner persönlich übergeben.

Ansprechpartner:
Dr. Norbert Petruschke
Tel: 02202/13-2210
N.Petruschke@rbk-online.de

Freizeitwegenetzwerk

Als wesentlicher Bestandteil des Freizeitwegenetzwerks zur Lenkung der unterschiedlichen Erholungsnutzungen soll die Erarbeitung des kreisweiten Reittroutennetzentwurfs bis Ende 2009 zum Abschluss gebracht werden.

Das für Bergisch Gladbach, Overath und Rösrath bereits in der Umsetzungsphase befindliche Konzept „RNK Südkreis“ liegt exakt im Zeitplan, so dass die beiden Pilotreitgebiete in Overath voraussichtlich im dritten Quartal 2009 freigegeben werden können – bis Ende 2009 sollen nach gleichem Muster zusätzliche Reitgebiete in Bergisch Gladbach und ggf. in Rösrath umgesetzt werden.

Im Nordkreis (Städte Burscheid, Leichlingen und Wermelskirchen, Gemeinden Kürten und Odenthal; „RNK Nordkreis“) ist der Planungsprozess ebenfalls weit fortgeschritten. Wesentliche Bestandteile waren die kommunalen Workshops und Beteiligungsrunden der von der Planung berührten Akteure aus Naturschutz, Forst, Landwirtschaft, Jagd und Wandern. Die kommunalen Workshops wurden im Juni 2009 abgeschlossen. Derzeit werden die Ergebnisse ausgewertet und in einem ersten Konzeptentwurf zusammengefasst.

Es ist beabsichtigt, diesen Entwurf gemeinsam mit den relevanten Akteuren und den Kommunen bis zum Winter 2009/2010 weiter zu harmonisieren.

Ansprechpartner:

Bernd Guder

Tel: 02202/13-2540

Bernd.Guder@rbk-online.de

Der Energiesparkreis

Auf Grundlage der durchgeführten Bestandsaufnahme aller im Kreisgebiet bereits laufenden energierelevanten Projekte und Maßnahmen hat eine Bedarfsanalyse stattgefunden.

Das Ergebnis wurde im Rahmen der 3. Sitzung des Arbeitskreises "Energie", dem neben den zuständigen Abteilungen der Kreisverwaltung, Vertreter der Kommunen, der Kreishandwerkerschaft und der Energieversorger sowie örtliche Unternehmen und Institutionen angehören, vorgestellt.

Die anschließende Diskussion zum Analyseergebnis hat u.a. ergeben, dass die Arbeitskreis-Mitglieder (insbesondere die Kommunen) künftig durch intensivere Abstimmung und Vernetzung die Öffentlichkeitsarbeit zu energierelevanten Themen optimieren wollen. Es soll ein gemeinsames Internetportal entwickelt werden, das über alle Themen und Termine im Bereich Energieeffizienz/Energieeinsparung und Klimaschutz im Kreisgebiet informiert.

Bis zur nächsten Sitzung des Arbeitskreises soll ein Konzept für eine Kooperationsveranstaltung zum Thema „Solarenergie“ erstellt werden.



Darüberhinaus wird derzeit eine externe Beauftragung vorbereitet, in deren Rahmen die Potentiale zur Nutzung erneuerbarer Energien im RBK herausgearbeitet werden sollen. Für das Schwerpunktthema Holz ist der RBK aktuell in Verhandlungen mit dem Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW, um Pilotregion für die Biomassestrategie des Landes zu werden.



Ansprechpartner:
Gerd Wölwer
Tel: 02202/13-2541
Gerhard.Woelwer@rbk-online.de

TERMINE:

Kommunales Integrationskonzept:

18.08.2009

Steuerungskreis

19.08.2009

Workshop zur Erarbeitung eines Integrationsportals

Wohnungspolitisches Handlungskonzept - 2. Workshop Kommunen:

21.10.2009 Leichlingen

29.10.2009 Rösrath

09.11.2009 Overath

18.08.2009

4. Sitzung AK "Energie"

16.09.2009

Lenkungskreis Bildungsnetzwerk

08.10.2009

Informationsveranstaltung
„Im RBK wachsen Kinder
gesund und sicher auf“

18.11.2009

Lenkungskreis Bildungsnetzwerk

RBK 2020
Fit für die Zukunft

Gerne nimmt die Geschäftsstelle (02202/13-2553 oder rbk2020@rbk-online.de) Ihre Fragen und Anregungen zum Strategieprozess und zu den vorgestellten Projekten entgegen.